

dem hiesigen Staat in der Zeit schwerer Prüfungen die Krone zu betragen. Für ein ganzes Brauen, um eines starken Reiches willen!

Wiederwahl v. Brandenstein zum mecklenburgischen Ministerpräsidenten.

Ein Kuriosum des deutschen Parlamentarismus. Schwerin, 7. Mai. Die „Mecklenburgische Zeitung“ meldet: Bei der heutigen Wahl des Ministerpräsidenten im mecklenburgischen Landtage wurden 68 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Freiherrn von Brandenstein 24, auf Stellung 15, auf Höllein 8, auf Wendhausen 1 Stimme, 16 Stimmzettel waren unbeschrieben. Da sich hiernach keine absolute Mehrheit für Freiherrn von Brandenstein ergibt und die Zahl der übrigen Stimmen ebenfalls 24 beträgt, wurde eine Stichwahl notwendig. Bei der Stichwahl erhielten Freiherr von Brandenstein 24, Stellung 23 Stimmen. 16 Stimmzettel waren unbeschrieben. Ungültig war eine Stimme. Freiherr von Brandenstein ist somit wieder gewählt. Da er sich nicht im Hause befand und infolgedessen seine Zustimmung nicht erteilen konnte, mußte auch die Wahl der Minister verschoben werden.

Ein Ministerpräsident, der durch Mißtrauensvotum gestürzt und nach zwei Tagen durch dasselbe Parlament wieder gewählt wird! Das dürfte wohl ein im parlamentarischen Leben einzig dastehender Fall sein.

Keine Entschädigung an das Ausland für Markverluste!

Reichsbankpräsident Dr. Schacht erklärt dem Berliner Vertreter eines argentinischen Blattes, die Entschädigungsansprüche für Verluste aus Papiermarkkäufen die von ausländischen Staaten möglicherweise bei Deutschland geltend gemacht werden könnten, Winnen von Deutschland unter keinen Umständen anerkannt werden. Das erste Unrecht auf Entschädigung hätten die Millionen Deutschen, die durch den Zusammenbruch der Papiermark um ihr letztes Hab und Gut gekommen seien. Es sei ein Unsinn, zu behaupten, Deutschland habe diesen Währungsverfall absichtlich herbeigeführt. Die Besetzung habe die verbotene Einfuhr und das Schieberwesen auf jede Weise gefördert. Deutschland sei weder Herr seiner Währungsreform, noch seiner inneren Verwaltung. Wie sollte es unter solchen Umständen möglich sein, die Papiermark zu halten?

Optimismus der amerikanischen Hochfinanz.

Große New Yorker Bankfirmen versenden bereits Schreiben an ihre Kunden, in denen sie diese auffordern, sich zur Teilnahme an der Zeichnung auf die deutsche Reparationsanleihe vorzubereiten. In dem Schreiben wird die Meinung ausgedrückt, daß die Lösung der Reparationsfrage wahrscheinlich in kurzer Frist möglich sein werde.

Die New Yorker Blätter drücken in ihren Leitartikeln große Befriedigung über das Ergebnis der deutschen Wahlen aus, das nach ihrer Ansicht die Billigung des Dawes-Berichtes und keine baldige Ratifikation durch den Reichstag bedeute. — „Cum“ zufolge sollte der Ausgang der Wahl vom Sonntag denjenigen Parteien in Frankreich, die dafür eintreten, daß bei der Eintreibung der Reparationen der gesunde Menschenverstand walte, einen wesentlichen Gewinn verschaffen.

Russische Zugeständnisse für eine englische Anleihe.

„Morning Post“ will wissen, daß Moskau als Äquivalent für eine Anleihe der britischen Regierung mit Kreditversicherung geneigt sein könnte, die folgenden wirtschaftlichen und politischen Garantien zu gewähren:

- 1. den Verkauf oder die Übertragung der schiffbaren Bahnen an England;
2. Zurückziehung aller diplomatischen, wirtschaftlichen oder propagandistischen Vertreter, Delegationen, Missionen und Agenten der Sowjetregierung aus Afghanistan;
3. die Schließung des in Lachkent errichteten besonderen Instituts zur Ausbildung kommunistischer Propagandisten und antirussischer revolutionärer Agenten;
4. die vollständige Einstellung der antirussischen Propaganda in Persien und die Zurückziehung aller Organisationen und Agenten, die im Auftrage oder in Verbindung mit der 3. Internationale in Persien tätig sind.

Deutscher Landwirtschaftsrat und Technische Nothilfe.

Legt in sind in Bremen die 58. Vollversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrats statt, in dem bekanntlich die Landwirtschaftskammern des Reiches zusammengefaßt sind. Unter anderem wurde auf Antrag des ständigen Ausschusses zu Gunsten der Technischen Nothilfe, die sich auch in diesem Jahre bereits an verschiedenen Stellen des Reiches zur Ausführung unterchiedener Nothandarbeiten in der Landwirtschaft hat betätigen müssen, eine Entscheidung folgenden Wortlauts gefaßt:

Der Deutsche Landwirtschaftsrat erblickt in der ungestörten und ungehemmten Produktion eines der ersten Voraussetzungen für den wirtschaftlichen Wiederaufbau des Vaterlandes. Die Landwirtschaft kann die wichtigste Aufgabe der Sicherung der Volksernährung nur erfüllen, wenn gewalttätige und ungerechtfertigte Produktionsstörungen durch wilde Streiks vermieden werden. Der Deutsche Landwirtschaftsrat erkennt die Bedeutung der Technischen Nothilfe an, die im vergangenen Jahre in vielen Fällen die notwendigen Arbeiten zur Sicherung der Ernte und zur Erhaltung des Viehs übernommen und so die Allgemeinheit vor schweren Verlusten am Nahrungsmittel bewahrt hat. Die Technische Nothilfe ist heute noch eine unbedingt notwendige Einrichtung, deren tatkräftige Unterstützung der Deutsche Landwirtschaftsrat allen seinen Mitgliedern aufs dringlichste empfiehlt.

Ein Strafverbot des bayerischen Innenministers. Staatsminister des Innern Dr. Schaeffer hat gegen den verantwortlichen Schriftleiter des „Bayerischen Kuriers“ Strafverbot wegen Beleidigung gestellt auf Grund eines Artikels dieser Zeitung vom 8. dieses Monats, in welchem der Staatsminister im Anschluß an eine Werbung in seiner Rede im Reimten vom 29. v. M. des Hoch- und Landesvertrates bespöttelt wurde.

Die amerikanischen Einwanderungsgesetze. Bei einer Konferenz eines aus Mitgliedern des amerikanischen Senats und des Repräsentantenhauses gebildeten Ausschusses in Washington wurde beschlossen, dem Parlament vorzuschlagen, die Einwanderungsgesetze erst am 1. März 1925 in Kraft treten zu lassen.

Von Stadt und Land.

Kurs, 8. Mai.

Diskontierung von E-Schapanweisungen. Wie die Handelskammer Plauen mittels, ist es den Spitzenverbänden von Industrie und Handel nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten gelungen, mit der Reichskreditgesellschaft m. b. H. in Berlin W. 9, Eichhornstraße 9, ein Abkommen zu treffen, wonach die von der Friedensvertrags-Abrechnungsstelle bewirte Reichskommissariat für Reparationslieferungen ausgegebenen E-Schapanweisungen in gewissem Umfange diskontiert werden können. Die Vereinbarung bezieht sich ausschließlich auf die Anweisungen, die zur Vergütung der englischen Reparationsabgabe und Reparationslieferungen ausgegeben worden sind oder noch ausgegeben werden. Die Reichskredit-Gesellschaft diskontiert von den betr. E-Schapanweisungen zunächst nur die Hälfte des vierfachen Betrags des ersten Abschnitts. Der Diskontsatz beträgt 25 Prozent für das Jahr unter Berücksichtigung des in den Städten enthaltenen terminmäßigen Aufgebots. Die in der Kreisoberaufsicht Juidau ansässigen Firmen haben die Diskontierungsgefuche nebst den E-Schapanweisungen und einem Nummernverzeichnis, letzteres in facher Ausfertigung, bei der für sie zuständigen Handelskammer Plauen einzurichten. Die Nummernverzeichnisse müssen die genaue Anschrift der Einlieferer sowie die Angabe enthalten, auf welches Bank- oder Postkontokonto das Geld überwiesen werden soll. Es dürfen nur vollständige Stücke, die noch sämtliche 4 Kupons enthalten, vorgelegt werden. Die Kammer macht zunächst die nicht diskontfähigen Stücke als solche kenntlich und gibt sie dem Einlieferer zurück; die übrigen Stücke, d. h. die Hälfte des Nennwertes der insgesamt eingereichten Stücke, werden an die Reichskredit-Gesellschaft weitergeleitet, welche mit Verschleissung des Diskontierungsbetrag auf das angeführte Konto überwiesen wird.

Vorbereitungen der Vaterländischen Verbände von Aus. Die Vereinigung Vaterländischer Verbände von Aus hat an die sächsische Staatsregierung und an den sächsischen Landtag folgende Eingabe gerichtet: Die vereinigten Vaterländischen Verbände zu Aus i. G. mit einer Mitgliederzahl von rund 2000 ersuchen das Innenministerium bzw. den Landtag, die Verbote über Ober- oder Untertragen der Bewehrung und Abgabe der Ehrenfeuer der Militärvereine und Schützenvereine baldigst wieder aufzuheben. Die Vaterländischen Verbände können darin eine Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit nicht erblicken, halten es aber für ihre Vaterländische Pflicht, verstorbenen Veteranen und Kameraden die letzten Ehren zu erweisen.

Die Straße Aus-Niederhiesma-Stein wird neu beschottert. Wie uns von der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg mitgeteilt wird, hat der Bezirksausschuß in seiner letzten Sitzung vom 30. April der dringenden notwendigen zweiten Beschotterung verschiedener Strecken der neuen Straße Aus-Niederhiesma-Stein trotz der großen finanziellen Anforderungen an den Bezirk im Interesse des öffentlichen Verkehrs zugestimmt. Die Sperrung der Straße für den Kraftfahrzeugverkehr bis zur endgültigen Fertigstellung wurde gutgeheißen.

Der Verschönerungsverein hielt am Dienstag im Stadthaus seine Jahres-Hauptversammlung unter Leitung des Vorsitzenden, Direktor Lohs, ab. Die Selbstwertung des verfloffenen Jahres hat jede Vereinstätigkeit gelähmt und auf die Finanzen des Vereins verheerend eingewirkt. Das Vermögen des Vereins besteht nur noch aus der Parkwaarte. Wertpapiere und Stiftungen sind der Inflation zum Opfer gefallen. Jahres- und Kassendirekt wurden genehmigt, dem Kassierer, Kassendirektor Eniglein, wurde Entlastung erteilt. Bei den Wahlen wurden die auscheidenden Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Die Versammlung war damit einverstanden, in diesem Jahre wieder ein Parkfest abzuhalten. Der Mitgliedsbeitrag wurde auf 8 Mark jährlich festgesetzt. Die jetzige Pächterin der Parkwaarte hat den Wunsch ausgesprochen, von ihrem Pachtvertrag entbunden zu werden. Es haben bereits Verhandlungen mit einem neuen Verwerber stattgefunden, man will aber trotzdem die Verpachtung öffentlich ausschreiben.

Kreisfängerei. Am Sonntag, den 11. Mai, nachm. 2 Uhr hält der Kreis Aus-Schneeberg von der Sächsischen Vereinigung des christlichen Sängerbundes deutscher Junge, der gegenwärtig in 8100 Vereinen ca. 80 000 Mitglieder zählt, sein diesjähriges Kreisfest im Bürgergarten-Saal ab. An den Darbietungen — insbesondere an den Maskenspielen — werden mehr als 500 Sänger und Sängerinnen teilnehmen. Das zum Eintritt berechnete Programm enthält 18 Nummern. Außer Massen- und Gruppenchören werden Einzelchöre, Soli, ein Posaunenchor und ein gemischter Chor mit Orchesterbegleitung geboten. Programme zum Preise von 1 Goldmark sind im Vorverkauf zu haben in den Geschäften W. A. Heins, Ede Ernst-Wapp- und Carolastraße und Emil Gb., Bettnerstraße Nr. 19. Vortragssolingen werden ferner am Soaleingang zur Ausgabe kommen. Der Reinertrag ist für die von der hiesigen Reichsbildungsmeinde eingerichtete, schon seit mehreren Monaten durchgeführte Armenpflege bestimmt.

Der Mitglied der „Freien Volksbühne“ wird, erklärt sich durch Annahme der Mitgliedskarte bzw. Bezahlung des Eintrittsgeldes mit den Sakunnen der Volksbühne Juidau einverstanden und verpflichtet sich vom Tage seines Eintritts bis zum Schluß des jeweiligen Spieljahres (31. August) 10 Pf. Mitgliedsbeiträge zu leisten und zu bezahlen, auch wenn Vorstellungen nicht besucht werden. Hierbei sei darauf hinzuweisen, daß die Mitgliedskarte zwar unübertragbar ist, daß aber niemand etwas dagegen hat, wenn in dem Falle, daß der eigentliche Besitzer der Mitgliedskarte durch Krankheit, Reise oder sonst etwas verhindert ist, an der besagten

Vorstellung teilzunehmen, selbstverständlich auf die eingeklebte Karte eine andere Person das Theater besucht. Es sei noch darauf hingewiesen, daß die ausgelegten Einzeichnungskarten am 10. Mai in der Zentralfeste Konsumverein, bei Herrn Matthes abgeliefert werden müssen. Einzeichnungen können aber auch nach dem angegebenen Tage noch stattfinden. Uebrigens sind wiederum 40 Eintrittskarten gemeldet worden.

Sport und Spiel

Kleemannia-Sportplatz Brunnhagen. Die am vergangenen Sonntag stattgefundenen Werbespiele nahmen einen geregelter Verlauf. Nur hatte der vordem niedergegangene starke Regen den Boden sehr schlüpfrig gemacht, wodurch das Stehvermögen und die Schußsicherheit der Spieler stark gemindert wurden. Das erste Spiel trug die 2. Jugend gegen die Jugend vom B. f. B. Ronneburg aus und gewann 2:1. Darnach mußte sich die 1. Jugend der von Brandenburg-Dresden 0:4 beugen. Das Hauptspiel lieferten dann die 1. Mannschaften von B. f. C. Plauen und Kleemannia. Es gestaltete sich zu einem seltenen Kloten und abwechselungsreichen Spiel. Besonders in der 2. Halbzeit zeigten Kleemannias Stürmer sehr augkräftige Stöße Angriffsstellungen. Der Tor-Erfolg lag oftmals schon auf der Hand, als im letzten Moment der schlüpfrige Boden die Endleistung nicht zur Ausführung kommen ließ. Obwohl das Spiel 1:1 endete, hatte Kleemannia dem Spielverlauf nach einen knappen Sieg voll auf verdient. Sehr lebend wirkte, besonders in der 1. Halbzeit, die anbauenden lauten Einwendungen der Plauerer auf die Entscheidungen des Schiedsrichters, was auch zu einer Dinausstellung führte. — Kleemannia Knaben gegen Postfauer Sportklub Knaben 0:6.

F. C. 02 Juidau la gegen Kleemannia 1. Für den kommenden Sonntag hat Kleemannia die ausgezeichnete, sympathische Ueberrachungsmannschaft vom F. C. 02 Juidau (früher F. C. Schiedewitz) nach hier verpflichtet. Die Mannschaft hat in letzter Zeit recht gute Erfolge erzielen können, so schlug sie erst am vergangenen Sonntag die 1a Eis vom B. f. B. in Chemnitz mit 3:1.

Kein „rotes“ Sachsen mehr.

Die Kräfteverschiebung zwischen dem Bürgertum und der Linken. Ueber die zu Anfang dieses Jahres stattgefundenen Gemeinderatswahlen in Sachsen, die bekanntlich fast überall bürgerliche Mehrheiten ergaben, liegt ein amtlich festgestelltes Gesamtergebnis noch nicht vor. Die jetzt stattgefundenen Reichstagswahlen aber haben gezeigt, daß die Mehrheit der sozialistischen Parteien überwunden ist. Das zeigt eine Aufstellung über den prozentualen Gewinn und Verlust der sächsischen Parteien.

Es erhielten im Wahlkreis Dresden-Bauzen bei den Reichstagswahlen 1920 die sozialistischen Parteien 50,40 Prozent, die bürgerlichen Parteien 49,59 Prozent aller Stimmen, bei den Landtagswahlen 1922 die sozialistischen Parteien 50,26, die bürgerlichen Parteien 49,74 Prozent, bei den Reichstagswahlen 1924 die sozialistischen Parteien 48,60 Prozent, die bürgerlichen Parteien 51,40 Prozent. Im Wahlkreis Leipzig bei den Reichstagswahlen 1920 die sozialistischen Parteien 53,14 Prozent, die bürgerlichen Parteien 46,85 Prozent, bei den Landtagswahlen 1922 die sozialistischen Parteien 50,72 Prozent, die bürgerlichen Parteien 49,27 Prozent, bei den Reichstagswahlen 1924 die sozialistischen Parteien 44,47 Prozent, die bürgerlichen Parteien 55,52 Prozent. Im Wahlkreis Chemnitz-Juidau bei den Reichstagswahlen 1920 die sozialistischen Parteien 58,24 Prozent, die bürgerlichen Parteien 41,75 Prozent, bei den Landtagswahlen 1922 die sozialistischen Parteien 55,59 Prozent, die bürgerlichen Parteien 44,40 Prozent, bei den Reichstagswahlen 1924 die sozialistischen Parteien 47,08 Prozent, die bürgerlichen Parteien 52,91 Prozent.

Die Deutschnationale Volkspartei hatte 1920 in Dresden-Bauzen 17,16, 1922 20,84 und 1924 23,25 Prozent aller Stimmen. Für den Wahlkreis Leipzig stellen sich die entsprechenden Riffern auf 16,82, 18,02 und 18,89 und für den Wahlkreis Chemnitz-Juidau auf 17,36, 18,81 und 17,81 Prozent.

Starke Einbußen hat die Deutsche Volkspartei zu verzeichnen, die in dem Wahlkreis Dresden-Bauzen 1920 10,70, 1922 17,83 und 1924 nur 12,02 Prozent aller Stimmen musterte. Im Wahlkreis Leipzig erhielt die Deutsche Volkspartei 1920 20,85, 1922 22,24 und 1924 15,28 Prozent, im Wahlkreis Chemnitz-Juidau 1920 16,11, 1922 17,45 und 1924 10,77 Prozent aller Stimmen.

Die Demokraten haben sich im ganzen gut gehalten, wenn sie auch Verluste erleiden mußten. Im Wahlkreis Dresden-Bauzen haben sie seit 1922 sogar eine Zunahme aufzuweisen, 1920 erhielten sie 10,99, 1922 8,85, 1924 9,52 Prozent aller Stimmen. In Leipzig stellten sie 1920 8,88, 1922 8,85 und 1924 6,78 Prozent aller Stimmen, während im Wahlkreis Chemnitz-Juidau sich ihr Anteil an den abgegebenen Stimmen auf 7,82 im Jahre 1920, 8,17 im Jahre 1922 und 6,82 im Jahre 1924 stellt.

Bei einem Vergleich der für die Sozialdemokratische Partei abgegebenen Stimmen müssen bei den Wahlen von 1920 die Stimmen für die Reichstagssozialdemokraten und für die damaligen Unabhängigen zusammengezogen werden. Dann ergeben sich für die jetzige SPD folgende Verlustkiffern: Im Wahlkreis Dresden-Bauzen betrug ihr Stimmenanteil noch 49,18. Er ging 1922 auf 44,78 und 1924 sogar auf 34,48 Prozent zurück. Im Wahlkreis Leipzig stellten sich die entsprechenden Riffern auf 50,86, 48,51 und 26,12 Prozent, im Wahlkreis Chemnitz-Juidau auf 48,27, 41,18, 27,28 Prozent.

Die Kommunisten stiegen im Wahlkreis Dresden-Bauzen von 1,18 auf 5,50 und jetzt auf 6,84 Prozent, im Wahlkreis Leipzig von 2,2 auf 10,85 und auf 14,58 Prozent und im Wahlkreis Chemnitz-Juidau von 9,82 auf 14,46 und jetzt auf 19,57 Prozent.

Der Braunkohlmarkt. Die auf den Stichtag des 8. Mai berechnete Großhandelsabrechnung des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stand vom 30. April (1924) um 0,5 auf 120,3 Prozent gestiegen. Von den Hauptgruppen sanken in der gleichen Zeit Lebensmittel von 110,8 auf 110,3 oder um 0,5 Prozent, davon die Gruppe Getreide und Kartoffeln von 99,8 auf 98,4 oder um 1 Prozent, während die Industriehiffe von 150,9 auf 156 oder um 1,4 Prozent, da-